

Rheingauer Volksbank stiftet Kletterwand

Bethanien Kindertagesstätte freut sich über weiteres Bewegungsangebot

Geisenheim. (sf) – „Ich schaffe es bis ganz oben hin“, erklärte der vierjährige Knirps und kletterte in Windeseile in der neuen Bethanien Kindertagesstätte am Dom die Wand hinauf. Die Kletterwand ist der Hit für die rund 20 Kinder, die nach intensiver Umbauphase vor rund zwei Monaten in die Kita eingezogen sind. Gestiftet wurde die Kletterwand von der Rheingauer Volksbank, die das Bethanien Kinder- und Jugenddorf seit vielen Jahren unterstützt. Jetzt kam der Vorstandsvorsitzende Andreas Zeiselmaier in die Kita, um die Kletterwand offiziell zu übergeben und sich davon zu überzeugen, dass sie gut bei den Kindern ankommt. Und das tut sie: „Wenn man es bis ganz nach oben schafft, ist das Erfolgserlebnis und die Freude groß. Was gibt es Schöneres, als in stolze Kindergesichter zu blicken?“, sagte auch die Gesamtleiterin der Kindertagesstätten Katja Bruysten. Gemeinsam mit ihrem Team und allen Kinder freute sie sich über den Besuch von Zeiselmaier und die offizielle Übergabe der schon im letzten Jahr von der Volksbank gestifteten Kletterwand. Unter dem Motto „in Bewegung lernen“ lege das Konzept der Bethanien Kindertagesstätte den Fokus unter anderem auf verschiedene Bewegungsangebote und jetzt gehört auch spielerisch klettern dazu. „Bewegung in der Kindertagesstätte soll einen festen Platz im Kita-Alltag einnehmen. Besonders die motorische ganzheitliche Förderung ab dem Lauflernalter ist für die körperliche und auch geistige Entwicklung wichtig“, berichtet Bruysten aus ihrer Erfahrung, die bereits die Bethanien Kindertagesstätte in Erbach leitet. Daher seien Bewegungsstunden für die Kinder sehr wichtig: „Dazu gehören kindgerechte Bewegungsspiele, aber auch das Erlernen von Balance. Ein gutes Körpergefühl und die Kontrolle über den eigenen Körper werden beim Klettern den Kindern spielerisch vermittelt.“ Darüber hinaus könne man sich an der Kletter-



Die Kletterwand ist der Hit bei den Kindern.

wand auspowern, Muskulatur werde dabei aufgebaut und Kraft trainiert. „Und dabei steht natürlich der Spaß im Vordergrund sowie das gemeinsame Erleben“, so die Leiterin. Man strebt sogar ein Sportzertifikat von der Hessischen Sportjugend für die Kita an.

„Wir sind zwar eine Stadt-Kita mit nicht ganz so großem Außengelände, aber wir haben den Domplatz direkt vor der Haustür, den wir für Bewegungsspiele draußen nutzen können“, so die Kita-Leiterin. Außerdem hat die Stadt den Kindern ein Gartengrund-



Katja Bruysten, das Team und alle Kinder freuten sich über den Besuch von Andreas Zeiselmaier und seine Spendenübergabe.

stück am Blaubach zur Nutzung überlassen. Groß sei auch die Freude gewesen, als die Kleingärtner der Schönborn'schen Aue der Kita einen weiteren Garten in unmittelbarer Nähe am Rhein angeboten haben. Aber auch die Kita selbst ist wunderschön geworden: Auf über 1.000 Quadratmeter sind drei Gruppenräumen mit eigenen Badezimmern, die Kribbengruppe auch mit eigener Küche und einem Schlafraum entstanden. Eine vierte Gruppe ist im Aufbau. Zudem gibt es einen Mehrzweckraum, der auch als Essensraum genutzt werden kann, Personalräume und eine große Küche. Und den Bewegungsraum im Foyer, alles sehr großzügig, durchdacht und hell gestaltet und auch für integrative Konzept ideal eingerichtet. Die Kita-Leitung und das Team seien von Anfang an in die Planung integriert gewesen. Auch zwei kleine Außenbereiche mit Klettergerüst, Rutsche, Sandkasten und vielem mehr gibt es. Andreas Zeiselmaier war bei seinem Besuch sehr angetan, als er sich ein Bild der Ausstattung und Einrichtung der Kita mit einem Betreuungsangebot für 62 Kinder machte. „Die neuen Räumlichkeiten wurden mit viel Liebe zum Detail gestaltet“, hielt er fest. Die Umbauphase der Kindertagesstätte begann im März 2020 mit der Entkernung des Domzentrums. Seit Dezember werden hier 20 Kinder im Alter zwischen sechs Monaten und sechs Jahren betreut. Nachdem das Bethanien Kinder- und Jugenddorf Eltville 2013 die Bethanien Kindertagesstätte in Erbach eröffnet hat, bietet die Kindertagesstätte in Geisenheim weitere 62 Halbtags- und Ganztagsplätze für Kinder, auch mit Handicap, im Alter von sechs Monaten bis zur Einschulung an. „Unser Ziel ist es, den Kindern in einer verlässlichen Beziehung Geborgenheit und Sicherheit zu geben, ihre individuelle Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und das Sozialverhalten und die kognitiven Fähigkeiten zu fördern“, so Katja Bruysten, die zukünftig die Gesamtleitung der Bethanien Kindertagesstätten in Erbach und Geisenheim verantwortet.

Weinbaulandschaft lebendiger gestalten

Kooperation zwischen Hochschule Geisenheim und HessenForst zur ökologischen Aufwertung der Weinbergsflur

Geisenheim. (sf) – Weinberge durch Einbringen passender Gehölze lebendiger gestalten: Nach diesem Motto sollen verschiedene Gehölze wie Elsbeere, Feldahorn, Hainbuche, Mehlbeere, Salweide, Traubeneiche, Hasel, Pfaffenhütchen, Weißdorn und Wolliger Schneeball künftig die Weinbaulandschaft bereichern. Wissenschaftler der Hochschule Geisenheim wollen diese Maßnahme im Rahmen des vom Bundesamt für Naturschutz geförderten AmBiTo-Projektes zunächst in der hochschuleigenen Weinbergsflur in Geisenheim starten. Die gewonnenen Erfahrungen können für die ökologische Aufwertung weiterer

Weinberge im Rheingau und in anderen Weinanbaugebieten genutzt werden. Mit der geplanten Maßnahme ist auch eine neue Kooperation entstanden, denn gemeinsam mit HessenForst, dem Forstamt Rüdesheim und der Revierförsterei Geisenheim soll das geeignete „Pflanzmaterial“ für das Projekt aus den Wäldern in der Nähe der Weinberge gewonnen werden. Um geeignete Gehölze zu finden, waren Revierförster Mathias Burg und Dr. Karsten Mody vom Institut für Angewandte Ökologie der Hochschule Geisenheim im Geisenheimer Wald unterwegs. Mit der Verwendung von Gehölzen aus weinbergsnahen Wäl-

dern sollen zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden: Zum einen sind diese Gehölze gut an die regionalen Boden- und Klimaverhältnisse angepasst. Zum anderen kann damit das Problem gelöst werden, dass es derzeit sehr schwierig ist, überhaupt standortgerechtes Pflanzgut von Fachhändlern oder Baumschulen zu erhalten. Nach Rücksprache zwischen Mody und Theresia Euler, Mitarbeiterin für Naturschutz im Forstamt Rüdesheim, werden Jungbäume aus dem Geisenheimer Wald zur Bepflanzung der Weinbergsflur entnommen. Zur Umsetzung dieses Vorhabens führten Burg und Mody eine Waldbe-

gehung durch, bei der geeignete Bäume und Sträucher im Revier Geisenheim in einer Waldabteilung nahe Marienthal identifiziert werden konnten. Es werden zunächst einige Baum- und Strauch-Setzlinge entnommen, ab Herbst ist dann die Pflanzung weiterer Gehölze geplant. „Diese Kooperation zeigt sehr schön, wie vielfältig die natürliche Ausstattung des Geisenheimer Waldes in einigen Bereichen bereits jetzt schon ist“, hielt Mathias Burg fest. „Es wird spannend sein zu beobachten, wie schnell sich die Setzlinge etablieren und damit zur Schaffung vielfältiger Lebensräume beitragen“, so Karsten Mody.